

Frage 1

Antwort
gespeichert
Erreichbare
Punkte: 1,00
🚩 Frage
markieren

Welche der nachfolgenden Aussagen sind richtig?

Wählen Sie eine oder mehrere Antworten:

- ☒ a. Maslow unterscheidet in seiner Bedürfnispyramide zwischen Motivatoren und Hygienefaktoren.
- ☒ b. Die Erwartungstheorie geht davon aus, dass die Stärke der Motivation einer Person für ein bestimmtes Handeln von der Ausprägung der Anstrengungs-Leistungs-Erwartung, von der Ausprägung der Leistungs-Ergebnis-Erwartung sowie von der Wertigkeit des Handlungsergebnisses (Valenz) abhängt.
- ☐ c. Gemäß Zieltheorie haben Ziele einen positiven Einfluss auf die Motivation von Mitarbeitern, sofern die Ziele wenig spezifisch, leicht erreichbar und ohne Frist gesetzt werden.
- ☐ d. Es werden Inhalts- und Prozesstheorien der Motivation unterschieden.

Frage 2

Bisher nicht
beantwortet
Erreichbare
Punkte: 1,00
🚩 Frage
markieren

Welche der nachfolgenden Aussagen sind richtig?

Wählen Sie eine oder mehrere Antworten:

- ☐ a. In Maslow's Motivationstheorie werden drei Bedürfniskategorien unterschieden.
- ☒ b. Management by Exception bedeutet, dass Aufgaben weitestgehend an Mitarbeiter delegiert werden und die Führungskraft nur in Ausnahmesituationen involviert wird.
- ☐ c. Laut Fiedler's Kontingenztheorie ist in einer aus Sicht der Führungskraft mittelmäßig günstigen Situation ein aufgabenorientierter Führungsstil erfolgversprechender als ein personenorientierter Führungsstil.
- ☐ d. Aktioptionen sind ein Instrument zur Steigerung der intrinsische Motivation .

Frage 3

Bisher nicht
beantwortet
Erreichbare
Punkte: 1,00
🚩 Frage
markieren

Welche der nachfolgenden Aussagen sind richtig?

Wählen Sie eine oder mehrere Antworten:

- ☒ a. In der Führungstheorie von Hersey und Blanchard wird der Reifegrad der Mitarbeiter aus der Kombination von Motivation (psychologische Reife) und Fähigkeiten (Arbeitsreife) bestimmt. Bei einem sehr niedrigen Reifegrad (weder motiviert noch fähig) sollte die Führungskraft genaue Anweisungen geben und die Leistungserbringung überwachen.
- ☐ b. Die Abkürzung LPC steht in Fiedler's Kontingenztheorie für "Least Preferred Co-Worker". Ein hoher LPC-Wert deutet auf einen eher mitarbeiterorientierten Führungsstil hin.
- ☐ c. Beim Management by Decision Rules delegiert die Führungskraft Aufgaben an ihre Mitarbeiter und gibt gleichzeitig Entscheidungsregeln vor, die bei der Durchführung der übertragenen Aufgaben eingehalten werden müssen.
- ☒ d. Unter einem "Leader" versteht man eine Führungskraft, die großen Wert darauf legt, ihre Mitarbeiter durch Visionen zu inspirieren. Sie ist sich ihrer Vorbildrolle bewusst und fördert die Kreativität und Eigenständigkeit ihrer Mitarbeiter. Sie lässt es zu, bisherige Erfolgsrezepte in Frage zu stellen und interpretiert Fehler in erster Linie als Lernchancen.

Frage 4

Bisher nicht
beantwortet
Erreichbare
Punkte: 1,00
🚩 Frage
markieren

Welche der nachfolgenden Aussagen sind richtig?

Wählen Sie eine oder mehrere Antworten:

- ☒ a. Die Eigenschaftstheorien der Führung suchen nach Persönlichkeitsmerkmalen (z.B. Alter, Geschlecht, Herkunft, Intelligenz etc.), um zwischen (potenziell) guten und (potenziell) schlechten Führungskräften zu differenzieren.
- ☒ b. Bei einem demokratischen Führungsstil beschränkt sich der Vorgesetzte auf eine koordinierende und beratende Tätigkeit. Entscheidungen werden jedoch in der Regel durch die Gruppe selbst per Mehrheitsentscheid beschlossen.
- ☐ c. Gemäß Gleichgewichtstheorie werden Mitarbeiter bestimmte Ausgleichshandlungen (z.B. geringere Anstrengung, höhere Fehlzeiten etc.) setzen, wenn sie feststellen, dass sie ohne erkennbaren Grund für ihre Leistungen im Vergleich zu Kollegen weniger Lohn und Anerkennung erhalten.
- ☒ d. Die Zweifaktorentheorie zählt zu den sog. Inhaltstheorien der Motivation. Die Erwartungstheorie ist hingegen ein Vertreter der sog. Prozesstheorien der Motivation.

Frage 5

Bisher nicht
beantwortet
Erreichbare
Punkte: 1,00
🚩 Frage
markieren

Welche der nachfolgenden Aussagen sind richtig?

Wählen Sie eine oder mehrere Antworten:

- ☐ a. Die Theorie Y geht unterstellt, dass Mitarbeiter im Grunde genommen faul sind und nur unter durch Belohnungen oder Strafandrohungen dazu veranlasst werden können, ansprechende Leistungen zu erbringen und Verantwortung zu übernehmen.
- ☒ b. Situative Führungstheorien gehen davon aus, dass der Erfolg eines bestimmten Führungsverhaltens von der Ausprägung verschiedener Kontextvariablen (z.B. Qualifikation der Mitarbeiter etc.) abhängig ist.
- ☒ c. Der Korrumpierungseffekt besagt, dass extrinsische Anreize eine bereits vorhandene intrinsische Motivation beeinträchtigen können.
- ☒ d. Eine interessante und verantwortungsvolle Tätigkeit ist in Herzberg's Zweifaktorentheorie ein typisches Beispiel für einen Hygienefaktor.

Frage 6

Bisher nicht
beantwortet
Erreichbare
Punkte: 1,00
🚩 Frage
markieren

Welche der nachfolgenden Aussagen sind richtig?

Wählen Sie eine oder mehrere Antworten:

- ☐ a. Bei einem patriarchalischen Führungsstil erfolgt die Entscheidungsfindung durch Mehrheitsvotum der Mitarbeiter. Die Führungskraft zieht sich auf die Rolle eines Moderators zurück.
- ☒ b. Ziele sollten spezifisch, messbar, akzeptiert, realistisch und terminisiert (SMART) sein.
- ☐ c. Bei der Kontingenztheorie von Fiedler handelt es sich um eine Eigenschaftstheorie der Führung.
- ☐ d. Im Falle eines autoritären Führungsstils sammelt die Führungskraft zunächst Vorschläge ihrer Mitarbeiter und wählt nach einer Diskussion mit den Mitarbeitern in der Folge den ihr am sinnvollsten erscheinenden Vorschlag aus.

Frage 7

Bisher nicht
beantwortet
Erreichbare
Punkte: 1,00
🚩 Frage
markieren

Welche der nachfolgenden Aussagen sind richtig?

Wählen Sie eine oder mehrere Antworten:

- ☒ a. Herzberg unterscheidet in seiner Zwei-Faktoren-Theorie zwischen Motivatoren und Hygienefaktoren. Erstere können zu Motivation bzw. Zufriedenheit führen, letztere können hingegen zu Demotivation bzw. Unzufriedenheit führen.
- ☐ b. Eine Führungskraft, deren Menschenbild jenem der Theorie Y ähnelt, wird eher zu einem autoritären Führungsstil neigen als eine Führungskraft, die eher zum Menschenbild der Theorie X neigt.
- ☒ c. Die Gleichgewichtstheorie (Equity-Theory) geht davon aus, dass sich Mitarbeiter ständig miteinander vergleichen und bei Feststellung einer relativen Besser- oder Schlechterstellung verschiedene Ausgleichshandlungen setzen (z.B. Reduktion der eigenen Arbeitsleistung, Kündigung etc.).
- ☒ d. Eine Führungskraft agiert z.B. dann als Leader, wenn sie über Visionen Sinn vermittelt, Mitarbeiter motiviert, Talente fördert, Innovationen vorantreibt und die von ihr postulierten Werte (z.B. Vertrauens-, Fehler-, Lern- und Veränderungskultur etc) stets authentisch vorlebt.

Frage 8

Bisher nicht
beantwortet
Erreichbare
Punkte: 1,00
🚩 Frage
markieren

Welche der nachfolgenden Aussagen sind richtig?

Wählen Sie eine oder mehrere Antworten:

- ☐ a. Das Aktiengesetz schreibt für Vorstandsmitglieder die verpflichtende Absolvierung eines mindestens zweiwöchigen Leadership-Kurses an einer anerkannten Weiterbildungseinrichtung vor.
- ☒ b. Fiedler unterscheidet in seiner Kontingenztheorie zwischen einem personenorientierten und einem aufgabenorientierten Führungsstil. Eine Führungskraft, die ihren schlechtesten Mitarbeiter noch relativ positiv beschreibt, wird als mitarbeiterorientiert eingestuft. Eine Führungskraft, die ihren schlechtesten Mitarbeiter überwiegend negativ beschreibt, wird hingegen als aufgabenorientiert eingestuft.
- ☐ c. Unter dem Begriff "Digital Leadership" wird ein streng aufgabenorientierter Führungsstil propagiert, welcher vollständig auf persönliche Kontakte zwischen Führungskraft und Mitarbeiter verzichtet und diese durch digitale Kommunikationskanäle (z.B. Videokonferenzen, E-Mail, Chat etc.) ersetzt.
- ☐ d. Situative Führungstheorien propagieren ein sich an verschriftlichten Führungsgrundsätzen orientierendes Führungsverhalten, welches von jedem Vorgesetzten gegenüber seinen Mitarbeitern unabhängig von der jeweiligen Führungssituation durchgängig umzusetzen ist.